Imkerei mit Motiv

Stefan Auer
Hangweg 52/4
8740 Zeltweg

Tel.: 0660 / 60 82 350
office@zirbitzhonig.at
www.zirbitzhonig.at

Paischgi ist in der Nähe des Zirbitzkogels Zuhause.

Paischgi ist keine gewöhnliche Biene, nein, er ist der fleißigste Nektarsammler von allen.

Jeden Tag fliegt er von Blume zu Blume um Nektar zu sammeln, und kehrt dann in seinen Bienenstock zurück, um dort daraus köstlichen Honig zu erzeugen.

Er weiß, dass seine Arbeit sehr wichtig ist, dennoch liebt Paischgi es auch in seiner Freizeit zu wandern. Am liebsten durch die luftigen Höhen und an der frischen Bergluft im steirischen Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen.

Besonders oft sieht man ihn in der Nähe des Zirbitzkogel-Schutzhauses. Hier befinden sich die schönsten Wanderwege mir den besten Aussichten in die umliegenden Täler - eine herrliche Landschaft.

Auch viele andere Wanderer sind hier sehr gerne unterwegs. Zur Mittagszeit treffen sich dann fast alle im Schutzhaus auf eine zünftige Jause und um ihren Durst zu stillen. Auf einen Besuch von Paischgi warten alle ganz gedultig, denn Paischgi kennt hier alle Blumen und Pflanzen, und den ganzen Berg und alle Wege in und auswendig.

Einmal sammelte er spontan in der Nähe Blütenpollen welchen er dann über den Köpfen der Wanderer verstreute. Die Wanderer waren von dem plötzlichen Pollenregen völlig überrascht und begannen zu lachen und jubeln da sie so etwas zuvor nicht kannten. Paischgi ist immer für eine Überraschung bereit und es freut ihn, wenn es den anderen gefällt.

Ab und zu passiert es Paischgi, dass er durch die vielen Gespräche die Zeit übersieht. Dann hat er es sehr eilig. Denn immer wenn er auf dem Zirbitzkogel ist, nimmt er auf dem Nachhauseweg Nektar von der Almrose mit. Der Honig von der Almrose gilt als einer der geschmacklich besten und naturbelassensten Honige der ganzen Welt.
Nur in sehr wenigen Regionen und über 1800 Meter hoch kann man Almrosenhonig ernten.

Paischgi schafft es jedes Jahr wieder, einige Gläser vom Almrosen-Honig zu erzeugen.

Diesen nimmt er dann mit auf den Zirbitzkogel und verschenkt ihn an Wanderer damit diese sich dann ein köstliches Honigbrot machen können.